

TWT Gazette

Januar 2015
Ausgabe 1

Index

- 1** Time for new Anti-Terror Strategy
Neue Anti-Terror Strategie

About/Über

TWT

Trans World Technologies (TWT) is a commercial network with contacts and project experience in many countries around the globe.

Besides consulting, project development and foreign marketing support TWT is working on analysis, studies and articles concerning current economic, technological and political topics

Consulting, Interest Representation, Trade and Systems are typical fields of TWT work

TWT- Teaming Partner, Outsourcing Services, Technologies, International & Intercultural

Independent

With core competencies

Energy, Environment & Life Sciences
Research, Development and Production,
Infrastructure & Construction
Mobility, Aviation & Space, and
National Security

TWT International c/o
TWT GmbH Trans World Technologies
www.twt-international.com
contact@twt-international.com

Zeit für neue Anti-Terror Strategie

Die jüngsten Terror-Anschläge von Paris zeigen die Notwendigkeit zum Umdenken in der Terrorismus Bekämpfung – entgegen dem Trend

Seit dem 11. September 2001 gibt sich die westliche Welt betont kampfbereit und aufwachsend martialisch. Regelmäßig wird seitdem wiederholt dem Terror der Krieg erklärt. Dabei ist Terrorismus als besondere Form des Unrechts keineswegs etwas Neues. Die systematische und meist willkürliche Verbreitung von Schrecken, vor allem gegen Schwächere, gibt es seit Menschengedenken und wird es unabhängig aller guten Wünsche auch in Zukunft weiter geben. Entscheidend ist der Umgang mit Terrorismus, Terroristen sowie deren Unterstützern und Sympathisanten. Es zeigt sich heute mehr denn je, dass sowohl die Wortwahl „Krieg gegen Terror“ als auch viele Maßnahmen der Terrorismus Bekämpfung seit 2001 Fehler sind. Faktisch trägt der heute übliche gesellschaftliche, politische und mediale Umgang mit dem Thema eher zu einer Überhöhung als einer gesunden rationalen Einordnung von Terrorismus und Terroristen bei. Ohne Frage zielen und gehen Terror Anschläge weit über die eigentlichen Opfer und deren Angehörige hinaus. Stellvertretend für die Mehrheit einer Gesellschaft werden die Opfer angegriffen, verletzt oder sogar getötet. Neben unserem allgemeinen menschlichen Mitgefühl ergibt sich daraus die besondere Betroffenheit und Anteilnahme unserer Gesellschaft. Es ist die innere Logik von freien Gesellschaften, dass sie besonders angreifbar sind. Oft wird in der öffentlichen Debatte diese Angreifbarkeit aber mit Verletzbarkeit gleichgesetzt bzw. zu Unrecht verwechselt. Aktuell wird in der Politik von einer „Tragödie für die französische Nation“ gesprochen. Ohne

Frage ist die Gesellschaft in Frankreich mehrheitlich betroffen. Zweifelsfrei gilt dies auch für einen Großteil der Menschen außerhalb Frankreichs, die mit den Opfern und den Angehörigen des Anschlags von Paris mitfühlen. Die großen Worte der Politik in der Öffentlichkeit im Augenblick der Betroffenheit sind sicher ehrlich gemeint. Sie klingen jedoch schnell nach Pathos und wichtiger sie verzerren die nüchterne und richtige Einordnung von Terrorakten als besonders schwere Straftaten, denen der freiheitliche Rechtsstaat prinzipiell immer mehr entgegen setzen, als ein Terrorist je ins Feld führen kann. Die großen Gesten unserer Politiker bzw. die meist reflexartigen Parolen zu Anti-Terror Maßnahmen gehen in die falsche Richtung und Umdenken bzw. Vorausdenken, für zumindest teilweise andere Lösungsansätze als bisher, ist dringend notwendig. Zu sehr lenkt die Schau und Debatte um Bekämpfung von Terror von anderen und dringenderen innenpolitischen und internationalen Aufgaben ab, deren Vernachlässigung auch mit Wurzeln des Übels Terror selbst sind. „Krieg gegen den Terror“ beschäftigt sich zu sehr mit Gewaltmitteln und deren Anwendung als mit Ursachenforschung und effektiven Schlussfolgerungen. Dazu gehört auch die richtige Einordnung der natürlichen Wehrhaftigkeit von freien Gesellschaften aus sich selbst heraus. Rechtsstaatlichkeit und transparente Gewaltenteilung sind nicht nur die Garanten für die Freiheit, sie sind auch die besten Argumente um Terroristen klein zu halten und Aufgabe um Menschen in schlechteren und schlechten Verhältnissen eine echte Perspektive im Leben zu bieten. Terrorismus sollte künftig wieder mehr rechtsstaatlich üblicher Strafverfolgung krimineller Akte untergeordnet werden, als dass Terroristen, als einer absoluten gesellschaftlichen Minderheit, so wie bisher, übermäßige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Dies als Grundlage für eine neue Anti-Terror Strategie mit Stärke, mehr Weitsicht und weniger Angst. Dirk P. Schneider